

Motion Fraktion CVP (Edith Leibundgut): Sichere und saubere Spielplätze; Fristverlängerung

Der Stadtrat hat mit SRB 484 vom 3. November 2011 eine zweite Fristverlängerung für die Beantwortung der folgenden Motion bis Ende Mai 2012 gewährt:

Der Gemeinderat wird beauftragt

1. die nötigen Mittel bereitzustellen, um die Sicherheit aller Anlagen auf den städtischen Spielplätzen zu untersuchen, allenfalls unter Beizug der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU);
2. die Anlagen und Geräte auf den Spielplätzen soweit in Stand zu stellen, dass sie den einschlägigen Sicherheitsnormen entsprechen, insbesondere der seit dem 1. September 2008 in der Schweiz gültigen europäischen Norm EN 1176: 2008 „Spielplatzgeräte und Spielplatzböden“;
3. inskünftig im Budget einen ausreichenden Betrag vorzusehen, der es erlaubt, die Spielplätze in einem regelmässigen Turnus zu sanieren bzw. wo nötig, die Geräte zu ersetzen.
4. eine einheitliche Spielplatzordnung zu erlassen und bei jedem Spielplatz Hinweisschilder mit der Notfallnummer 144 und der jeweiligen Registriernummer des entsprechenden Spielplatzes anzubringen.

Spielplätze gehören zu einer familien- und kinderfreundlichen Stadt. Doch einige städtische Spielplätze sind in einem bedenkenswert schlechten Zustand. Insbesondere ältere Spielplatzanlagen, können nicht mehr gefahrlos genutzt werden. Zudem geben nicht wenige optisch ein unschönes Bild ab.

Spielplätze sind wichtig und förderlich für die kindliche Entwicklung und sie müssen sicher sein. Die Geräte auf Spiel- und Sportplätzen sollten deshalb den Empfehlungen des Bundes zur Unfallverhütung entsprechen. Gerade bei der Auswahl sollte grundsätzlich auf langlebige Spielgeräte geachtet werden. Ferner sind Spielplätze regelmässig zu kontrollieren und wenn nötig zu sanieren. Auf diese Weise können Unfälle vermieden und das Vergnügen erhöht werden. Die nötigen Mittel sind von der Stadt Bern deshalb unbedingt einzuplanen und bereit zu stellen.

Sollte es dennoch zu einem Vorfall kommen, können Hinweisschilder an allen Spielplätzen ein schnelles Eingreifen der Rettungskräfte erleichtern. So können die Eltern bei einem Notfall die Registriernummer des jeweiligen Spielplatzes angeben. Diese sind bei der Notfallzentrale hinterlegt, so dass die Sanität sofort an den richtigen Ort fahren kann.

Bern, 26. November 2009

Motion Fraktion CVP (Edith Leibundgut, CVP), Martin Schneider, Markus Wyss, Vinzenz Bartolome, Vania Kohli, Claudia Meier, Martin Schneider, Robert Meyer, Jimmy Hofer, Beat Gubser, Daniela Lutz-Beck

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat in seinen bisherigen Berichten bekräftigt, dass er den Spielplätzen in der Stadt Bern eine hohe Bedeutung zumisst und sich deren Sanierungsbedarf bewusst ist. Er hat deshalb angekündigt, dass eine umfassende Bestandsaufnahme der städtischen Spielplätze erarbeitet wird, welche eine Beurteilung über deren Zustand sowie einen priorisierten Massnahmenkatalog enthält. Um dieses Vorhaben trotz personeller Engpässe innerhalb der Stadtgärtnerei (SGB) voranzutreiben, hat der Gemeinderat am 6. Juli 2011 einen Projektkredit von Fr. 123 000.00 für die Erstellung eines Spielplatzkonzepts gesprochen.

Die SGB hat unterdessen den baulichen Zustand und die Erfüllung der Sicherheitsnormen aller öffentlichen, von der SGB unterhaltenen Spielplätze untersucht. Die Ergebnisse fliessen nun in das angekündigte Spielplatzkonzept ein. Diese Arbeiten erfolgen in Abstimmung mit der laufenden Spielplatzplanung des Stadtplanungsamts, welche aus einer Gesamtsicht die Spielplatzversorgung in den einzelnen Quartieren überprüft und allfällige Lücken definiert. Das Spielplatzkonzept und die Spielplatzplanung sollen im Herbst 2012 in eine gemeinsame Mitwirkung gebracht und in der ersten Jahreshälfte 2013 vom Gemeinderat verabschiedet werden.

Wegen des teilweise dringenden Handlungsbedarfs werden in Absprache mit den Quartierkommissionen insgesamt acht Spielplätze vorgezogen saniert (Schlossmatt, Seidenhof, Aaregg1, Sempachstrasse, Gryphenhübeli, Bürenpark, Bridelstrasse, Pillonweg). Der Gemeinderat hat dazu Anfang 2012 die notwendigen Kredite bewilligt und die Sanierungen werden im Herbst dieses Jahrs umgesetzt.

Der Gemeinderat hat in einem ersten Schritt im IAFP 2013 bis 2016 zusätzliche Mittel für den baulichen Unterhalt sämtlicher städtischer Grünanlagen eingestellt (2013: Fr. 200 000.00; 2014: Fr. 240 000.00; 2015: Fr. 280 000.00; 2016: 320 000.00). Ob dies für die Spielplätze langfristig ausreichen wird, ist unsicher. Für die abschliessende Beantwortung dieser Frage, werden die Spielplatzplanung und das Spielplatzkonzept wichtige Anhaltspunkte liefern. Losgelöst davon werden die Sanierung und die Erneuerung nach der gültigen Norm EN 1176 ausgeführt und sich insgesamt über mehrere Jahre erstrecken.

Der Gemeinderat möchte die Erkenntnisse aus den laufenden Arbeiten abwarten, um die vorliegende Motion fundiert beantworten zu können. Er beantragt deshalb dem Stadtrat eine weitere Fristverlängerung.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Fraktion CVP (Edith Leibundgut): Sichere und saubere Spielplätze; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Beantwortung der Motion bis Ende September 2013 zu.

Bern, 30. Mai 2012

Der Gemeinderat